

Ein Kaiser Wilhelm-Platz in Agram.

(WZB.) Wien, 16. Sept. (Nichtamtlich.) Die „Süd-Natouische Korrespondenz“ meldet aus Agram: In einer der nächsten Sitzungen des Gemeinderats wird ein Antrag eingebracht werden, einem der schönsten Plätze Agram's den Namen Kaiser Wilhelm zu geben.

Wie in England rekrutiert wird.

Bern, 16. Sept. (WZB. Nichtamtlich.) Unter der Überschrift: „Wie in England rekrutiert wird“ meldet der „Sund“: Wie „Daily Mail“ berichtet, haben die Frauen angekündigt, daß sie den zu Hause bleibenden Männern eine weiche Feder schenken wollten. Diese Drohung mit der öffentlichen Brandmarkung soll gewirkt haben. Lord Kitchener hat vorgeschlagen, daß Weibschafften, besonders Sport-Klubs, gemeinsam in die Armee eintreten sollten. Die Architekten und Bauunternehmer sind diesem Rufe gefolgt und haben zwei Abteilungen Genietruppen gestellt. Birmingham hat ein Bataillon aus Angehörigen der freien Berufe, Liverpool eine mehr als tausend Mann starke Truppe aus Kaufleuten gestellt.

Die deutsche Militärmission und die englische Marinemission in der Türkei.

Wien, 16. Sept. (WZB. Nichtamtlich.) Die „Politische Korrespondenz“ erhält von ihrem Gewährsmann aus Konstantinopel folgende Mitteilung:

Die Tätigkeit, welche die deutsche Militärmission in Konstantinopel entwickelt, hat nach dem Urteil von Angehörigen der Armee sowie ausländischer sachverständiger Beobachter zu sehr erheblichen Erfolgen geführt. Die Mitglieder der Mission arbeiten mit unermüdlichem Eifer daran, das ottomanische Heerwesen mit dem Geiste strengster Mannesucht zu erfüllen, alle Nachlässigkeiten und Korruption auszureinigen und auch den Geboten der Hygiene Achtung zu verschaffen. Die Früchte dieser Erziehung zeigen sich auch bei der Durchföhrung der Mobilisierung. Es ist nicht zu bezweifeln, daß in der letzten Schlacht, welche die Vöorte in der europäischen Kriege gegenüber Rußland zeigt, auch das Bewußtsein beiträgt, über ein mobilmachbares Heer zu verfügen. Das vollständige Gegenstück zum Heer der deutschen Heeresinstruktoren bildet das der englischen Marinemission. Man hat allgemein den Eindruck, daß die englischen Marineoffiziere die Aufgabe, um derenwillen sie nach Konstantinopel berufen wurden, nie ernst genommen haben. In der kleinen ottomanischen Flotte war seit Ankunft der Mission nicht nur kein erhöhter Eifer, sondern überhaupt keine Tätigkeit zu entdecken. Die britischen Offiziere widmeten ihre Zeit vornehmlich der Pflege von Tennis und Bridge. Es mußte sich, zumal nach der Beschlagnahme zweier türkischer Großkampfschiffe durch die englische Regierung die Ueberzeugung aufdrängen, daß man von englischer Seite die türkische Marine in einem Schwächezustand zu erhalten suche.

Aus dem englischen Parlament.

London, 16. Sept. (W. B. Nichtamtlich.) Unterhaus. Das Gesetz, auf Grund dessen die Erledigung der Domesday Bill und der Bill über die Entkatholung der Kirche auf ein Jahr oder länger unterbrochen werden soll, wenn dann der Krieg noch nicht beendet sein sollte, wurde in allen Lesungen angenommen. Premierminister Asquith erklärte, daß diese Regelung das von der Regierung gegebene Versprechen einlöse, daß keine Partei im Zusammenhang mit dem Kriege irgendwelche Nachteile oder Vorteile haben sollte. Er führte aus, daß ein unbegrenzter Ausschub der Maßregeln, welche im ordentlichen Lauf der Dinge zur parlamentarischen Erledigung gekommen sein würden, am Ende der Session einen Nachteil für die ministerielle Partei bedeuten haben würde. Er ver sprach eine Abänderungsbill in der nächsten Session vorzulegen und drückte dabei die Hoffnung aus, daß eine dauernde Regelung der Frage erreicht würde. Der Minister sollte dem Patriotismus der Unterhausmitglieder Anerkennung und erklärte, daß jede Abänderung einen Zwang auf Uffter ausüben, unbenutzbar wäre. Vorher war er durch heftigen Widerstand gegen das Vorhaben der Regierung, welches er als Bruch ihres Versprechens ansehe, aber, fügte er hinzu, bis der Krieg vorüber ist, werden wir der Regierung mit allen Mitteln beistehen, die in unserer Macht sind, und ich gebe diese Zusicherung mit der vollsten Zustimmung eines jeden Mitgliedes unserer Partei.

London, 16. Sept. (W. B. Nichtamtlich.) Oberhaus. In Uebereinstimmung mit der Haltung der Opposition gegenüber den Verhandlungen der Domesday Bill, wie sie durch die Einbringung des Landabänderungs Gesetzes gestern zum Ausdruck gekommen war, beschloß das Oberhaus heute mit 93 gegen 29 Stimmen, die Erweiterung der zweiten Lesung der Domesday Bill zu verschieben.

Wechsel des Kriegsministers in Bulgarien.

(WZB.) Sofia, 16. Sept. (Agence Bulgare.) Kriegsminister Bosadje ist an Stelle des Generals Fitchow, der das Portefeuille des Krieges übernimmt, zum Chef der dritten Armeeinspektion ernannt worden.

Kämpfe in Südafrika.

Kapstadt, 14. Sept. (W. B. Nichtamtlich.) (Weitermeldung.) Eine südafrikanische Streitmacht von berittenen Schützen überraschte, nachdem sie zwei Nächte marschiert und sich bei Tage verborgen hatte, eine deutsche Truppenabteilung, welche ein Fort umgeben 60 Meilen von Steinfop in Namaland besetzt hielt. Die Deutschen wurden nach hartem Gefecht zur Uebergabe gezwungen.

Aus Italien.

Rom, 16. Sept. (WZB. Nichtamtlich.) Die „Agenzia Stefani“ meldet: Man verbreitet im Ausland falsche und unbegründete Nachrichten über die gegenwärtige Lage in Italien. Entgegen diesen Gerüchten ist die öffentliche Ordnung in Italien ungestört, die Lebensbedingungen sind normale. Es sind keinerlei Maßregeln getroffen, die in irgend einer Weise eine Reise über Italien oder den ruhigen Aufenthalt dort beeinträchtigen könnten.

Aus den Niederlanden.

(WZB.) Haag, 16. Sept. (Nichtamtlich.) Der Finanzminister hat den Voranschlag eingebracht und eine Note hinzugefügt, in der es heißt: Trotz der Ersparungen im Budget werden die außerordentlichen Verhältnisse sowie auch die Verringerung der Einnahmen und fast aller Mittel die Forderung großer Opfer von der Nation nötig machen. Die erforderlichen Vorlagen werden zu diesem Zwecke eingebracht werden, sobald der erforderliche Betrag, wenn auch nur annähernd, festgestellt werden kann.

Das eiserne Kreuz.

Oldenburg, 16. Sept. (WZB.) Dem Großherzog wurde das Eiserne Kreuz erster Klasse verliehen.

Kirche und Schule.

Der neue Erzbischof von Gnesen-Posen.

Berlin, 16. Sept. (Nichtamtlich.) Wie der „Staatsanzeiger“ meldet, ist unter Zustimmung der kaiserlichen Staatsregierung der bisherige Kapitularvikar der Erzbischöfe Posen, Domdechant und Weihbischof Eduard Sikowski, zum Erzbischof von Gnesen-Posen ernannt worden. Der Kaiser hat mittelst allerhöchster Urkunde vom 8. September dem Erzbischof Sikowski die nachgeforderte landesherrliche Anerkennung als Erzbischof von Gnesen-Posen

erteilt. Die Urkunde ist dem Erzbischof am 16. September durch den Minister der Geistlichen Angelegenheiten ausgeteilt worden, nachdem der Erzbischof durch Verordnung vom 13. Februar 1887 den vorgeschriebenen Eid geleistet hat.

Aus Stadt und Land.

Siehe, 17. September 1914.

Zum Geburtstage unserer Großherzogin

haben die öffentlichen Gebäude gesflaggt. Wir haben in diesem Jahre besonderen Anlaß, den Geburtstag der hohen Frau zu begehen. Hat sie doch in schwerer Zeit an Stelle ihres im Felde stehenden Gemahls die Regierung unseres Reiches übernommen. Selbst einem heftigen Färschenhause entstammend, lag der Großherzogin stets die Wohlfahrt des Landes am Herzen, eifrig betätigte sie sich an den auch in Friedenszeiten notwendigen Wohltätigkeitsarbeiten. Sept. 100 unser Vaterland im Kampfe um seine Existenz und die Wahrung seiner durch lange Friedensarbeit erworbenen Güter steht, verpflichtet es uns zum größten Danke, die Frau Großherzogin auch im Dienste aller der Einrichtungen tätig zu sehen, denen unsere heftigen Frauen und Jungfrauen ihre Liebestätigkeit gewidmet haben. Unserer Großherzogin und dem Großherzoglichen Hause gelten heute die frommen Segenswünsche aller Hessen.

Rechtsanwalt Kurt Kaufmann im Felde gefallen.

Eine traurige Nachricht ging gestern durch alle Bürger Gießen: einer unserer Bewährtesten und Tatkraftigsten ist im Kampfe tödlich getroffen worden: Rechtsanwalt Kurt Kaufmann. Er war als Offizier-Stellvertreter aus freiem Entschluß mit dem Landwehr-Regiment Nr. 116 an die Front gegangen und ist am 8. September in einem Gefecht bei Bitten durch einen Granatschuß getötet worden. Einem verwundeten Kameraden hat der Sterbende die letzten Grüße an die Heimat aufgetragen.

Ein ungemein vielseitig begabter, ein hervorragender und trefflicher Mensch ist mit frühem Tode von uns fortgezogen — um in fremde Erde beigesetzt zu werden. Einer, der sein Vaterland über alles liebte und durch hundertfache Bande mit der Heimat verwachsen war. Voll Schaffensfreude und Arbeitslust hat er an allem teilgenommen, was die Bedürfnisse der Heimat fördern sollte; unermüdet war seine Arbeitskraft, hinreichend sein Eifer und seine Begeisterung. Kaufmann war eine durch und durch praktische Natur, und da ihm neben packender Beredsamkeit auch ein zwingend logisch arbeitender Verstand gegeben war, wußte er sich als Anwalt einen hohen Ruf zu erwerben. Besonders hatte er sich in der letzten Zeit bei großen Strafprozessen rühmlich hervorgetan.

Wenn man das weite Feld seiner öffentlichen Wirksamkeit überblickt, so fragt man sich unwillkürlich, was diesen Mann zu einer so ausgebreiteten Tätigkeit innerlich getrieben habe. Neben seiner Berufstätigkeit, die er nicht vernachlässigte, widmete er sich den mannigfaltigsten öffentlichen Angelegenheiten. Als führender nationalliberaler Politiker hat er manchen guten Strauß durchgefochten, und auch seine Gegner werden ihm bezeugen müssen, daß er ein ehrlicher Kämpfer war und mit lauberen Waffen foht. Sein Ehrgeiz führte ihn auf keine Abwege; er war kein eifriger Streber, sondern ein an Interessen reiches, im besten Sinne fröhliches Menschenkind, das um der Sache willen wirkte und sich auch durch gute Gaben des Herzens beliebt machte. Er wollte gern bei der Jugend, die er in ihrer vaterländischen Organisation trefflich unterrichtete, und er hielt es auch mit künftiger Gesellschaft, wobei ihm sein Humor zugute kam. An der Spitze zweier großer nützlicher Vereine, des Räumerturnvereins und des Vereins ehemaliger 116er, stand Kaufmann als einer der Tatkraftigsten und Erfahrensten im Gießener Vereinsleben, und bei großen Veranstaltungen war er ein Meister der Organisation. Wenn ihm das Wort foht auf der Jungs sah und ihm manche Werte verfeinerter Kultur verschlossen sein mochten, so war er doch bei alt und jung, bei hoch und niedrig beliebt wegen seines offenen, herzhaften und zuverlässigen Wesens. Die Tausende, die ihn — auch in der Provinz — kannten, werden ihm die beste Erinnerung bewahren.

Kaufmann stand im 40. Lebensjahre. Er hatte das Gymnasium in Widdigen besucht und in Gießen studiert. Seiner Witwe und seinen beiden Kindern wird man das größte Mitleidgefühl entgegenbringen.

Auf dem Felde der Ehre gefallen.

(Aus Hessen und den Nachbargebieten.)

A. d. Reg. und Oberleutnant in Bielefeld Adolf Becker, Inf.-Regt. 116. — Ein. Offiz. Wilh. Cellarius, cand. theol. in Darmstadt. — Landwehrmann Wilh. Jökel aus Schöb. — Leutn. Theodor Jannwein, Inf.-Regt. 160 aus Orlauf. — Unteroffiz. d. Reg. Hans Bod. Inf.-Regt. 81 aus Frankfurt a. M. — Unteroffizier der Landwehr Karl Wilh. Schellberg, Inf.-Regt. 81 aus Frankfurt a. M. — Landwehrmann Leonhard Allenheimer in Frankfurt a. M. — Dragoner Leonhard Peter, Drag.-Regt. 23 aus Arnsberg. — Stabsarzt d. Reg. Dr. Hermann Dener, Reg.-Sanitätsl. 18 in Darmstadt. — Ein.-Fähnle. Edward Bräuer, Inf.-Regt. 115 in Darmstadt. — Trompeter-Sergeant Oswald Storch, Feld-Art.-Regt. 61 aus Darmstadt. — Portepächter Heinrich Reus, Inf.-Regt. 160 aus Welschen. — A. d. Reg. und Regierungsbauwärters Todt, Inf.-Regt. 116 aus Danau. — Offiz. Heim. Karl Reiffschneider, 2. Garde-Regt. zu Fuß, aus Danau. — Karl Banzardi, Kriegsl. d. Stadttheaters in Danau. — Reg. Chriß. Scherer, Baumrat. 21 aus Mainz. — Feldwebel Hermann Dapelt, Inf.-Regt. 117 in Mainz. — Unteroffiz. d. R. u. Geometer L. M. V. Sunder in Darmstadt.

„Ruhestands-Versetzung. Die Großherzogin hat den Universitäts-Rentamtmanu Karl Weimer in Gießen mit Wirkung vom 16. September d. J. auf sein Nachsuchen, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, in den Ruhestand versetzt und ihm die Krone zum Ritterkreuz zweiter Klasse des Verdienstordens Philipps des Großmütigen verliehen.

„Ernennung. Die Großherzogin hat den Ergänzungsrichter bei der Kammer für Handelsachen am Landgericht der Provinz Rheinhessen mit dem Sig in Worms August Eller in Worms zum Handelsrichter und den Kaufmann Ludwig Köhl in Worms zum Ergänzungsrichter bei dieser Kammer, beide für die Zeit bis zum 31. Dezember 1915, ernannt.

„Eisenbahn-Personalien. In den Ruhestand versetzt wurden der Rangierführer Bernhard Kaul in Rausheim bei Groß-Gerau, die Weichensteller Jakob Christ zu Dieburg und Jakob Niederhöfer zu Worms, sowie die Bahnwärter Jakob Schöne zu Bich und Heinrich Barth zu Nidda.

„Einquartierung. Gestern abend spät mußten noch etwa 2000 Mann durchziehende Truppen hier in Bürgerquartieren untergebracht werden. Es war nur teilweise möglich, diese Einquartierung in den einzelnen Häusern vorher anzukündigen, da die Ankunft der Truppen erst nach vorher telephonisch angezeigt wurde. Bei dieser Gelegenheit muß wiederholt darauf hingewiesen

werden, daß es in vereinzelten Fällen immer wieder vorkommt, daß eine Verdrängung der Hausbewohner über die Verteilung der Einquartierung auf Schwierigkeiten föht, beim daß einzelne Bewohner sich vor der Einquartierung weiden möchten. Dies dürfte nicht vorkommen, es müßte sich Jedermann seiner Pflichten gegen das Vaterland und namentlich seiner Verteidiger bewußt sein. Wir uns von der Bürgermeisterei mitgeteilt wird, war für die gestern abend eingetroffenen Mannschaften nur Quartier ohne Verdrängung vorgelegen. Da indes zurzeit noch nicht föht, wie lanor die Einquartierung dauert, ist inzwischen Einquartierung mit Verdrängung für Offiziere und Mannschaften angeordnet worden.

„Wer hat ein Fernglas oder eine Armeepistole übrig, die er gerne hergibt für die am 21. d. Mts. ins Feld ziehende Truppe? Ferngläser sind bitter nötig für den Kampf, sie fehlen aber. Regiment 222 (Jungheuschäferne) nimmt etwaige Gläser und Pistolen gerne entgegen.

„Liebesgaben für das Rote Kreuz. Von der Gemeinde Launbach wurden zur Verteilung an die hiesigen Lazarette bei der Liebesgaben sammelstelle in der alten Klinik drei große Wagenladungen mit Kartoffeln, Gemüse verschiedener Art, einigen hundert Eiern, Speck, Wurst, Fett, Butter, Mehl, Himbeersaft, Wein, frischem und gedörrtem Obst, Kolonialwaren, Brod, Zigarren, Zigaretten, Bett- und Leibwäsche und Handtüchern eingeliefert. Der Gemeinde wird für die sehr willkommenen Gaben bestens gedankt. Es wird von der Leitung des Roten Kreuzes gebeten, wegen der Zeit der Lieferung vorher anzufordern, damit eine Häufung der Gaben und der Verderb nicht aufbewahrbarer Gaben vermieden wird.

„Unterbringung und Beschäftigung von 10 000 Gefangenen. Von gefächter Seite erhalten wir folgende sehr beachtenswerte Anregung:

Es erscheint unendlich, die demnächst hier eintreffenden 10 000 gefangenen Franzosen hier ausreichend zu beschäftigen; die Folge wird eine Reihe von Unzuträglichkeiten sein, wenn nicht gar eine Gefährdung der öffentlichen Sicherheit durch Mentelei, wie es im vorigen Kriege in Aln der Fall war. Sollte die zukünftige Bedröhung nicht der Frage näher treten, etwa die Hälfte der Gefangenen nach einem Vogelberg zu schaffen, um dort Kulturarbeiten, insbesondere durch Bejektivung der Feldandereien, vornehmen zu lassen? Schon seit mehr als 10 Jahren ist der General-Kulturanplan für den Vogelberg beschlossene Sache und wurde nur wegen Mangel an Geld noch nicht ausgeführt. Hierzu böte sich doch jetzt eine treffliche Gelegenheit, zumal diese Arbeit nicht das Verdienst deutscher Arbeiter schmälern wird. Mit einigen tausend Menschen kann in kurzer Zeit ein großes Stück Land, das öde und heutig war, in Kulturland umgewandelt werden. Beschäftigung im Vogelberg ist billiger, Lieberwachtungsbedienst nicht schwerer als hier.

„Gießener Freilichtbühne. Am Sonntag, den 20. September, nachmittags 3 Uhr, veranstaltet unsere Freilichtbühne den dritten Unterhaltungsnachmittag für unsere Verwundeten. Außer einigen Vorträgen vaterländischen Inhalts gelangen noch zwei Schauspiele von Hans Sachs zur Aufführung, dargestellt von Damen und Herren der Gesellschaft, einstudiert von Walter Droschowski. — Soweit der Platz reicht, werden hierdurch alle Freunde und Förderer der Freilichtbühne zum Besuche der Vorstellung eingeladen.

„Die Heimreise der Russen. Täglich treffen in Frankfurt Russen ein, die bis jetzt noch in der Schweiz und in den süddeutschen Ländern weilten. Der ihnen vorgeschriebene Weg föhrt über Frankfurt—Berlin—Sahnh—Trelleborg (Schweden) und dann mit Dampfern nach Rußland. Ueber Berlin hinaus nach Osten werden keine Russen mehr mit den Bahnen befördert.

„Schulimpfung. Im Hinblick auf die zu erwartende Unterbringung von 10 000 Kriegsgefangenen aus dem Friede mußte sich dringend die Schulimpfung gegen Malaria. Der letzte Impftermin findet Freitag, den 18. September nachmittags 4 Uhr im oberen Saal des alten Rathauses am Marktplatz statt.

„Oberheffischer Kunstverein. Die im Oberheffischen Kunstverein ausgetheilten 17 Baßellgemälde von J. Manskopf (Dauhausen), für welche der Künstler die Beile um die Hälfte herabgesetzt und den Erbs zum Besten der Kriegsfürsorge bestimmt hat, bleiben nur noch einige Tage angefoht. Es handelt sich um wirklich gute Kunstwerke. Ein Bild „Abendstimmung im Wehertal“ wurde bereits verkauft und geht in hiesigen Privatbesitz über.

„Der Selters-Sprudel Augusta Vittoria in Löhberg a. d. Bahn hat der Verwaltung des Roten Kreuzes zu Gießen für die in Gießen befindlichen Lazarette 5000 Flaschen seines Tafelwassers unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Landkreis Gießen.

„Z. Bich, 14. Sept. Ein schönes und nachahmenswertes Beispiel, die Jugend in diesen ersten Zeiten im Dienste des Vaterlandes zu beschäftigen, hat die hiesige Schulleitung gegeben. Unter Aufsicht ihrer Lehrer waren in den letzten Wochen die Schulkinder — zum Teil während der Unterrichtszeit zum Teil in schulfreien Stunden, — zum Aehrenlesen in das Stoppelfeld. Die fleißigen Knaben und Mädchen saßen die Aehren zu Strähnen zusammen; die Lehrer schütteten die Halme ab und füllten die Aehren in die Säcke. Nach mehreren Tagen einiger Sammelarbeit gingen dann gemeinsam zur Dreschmaschine. Unter dem Klang vaterländischer Lieder zogen von dort Lehrer und Schüler mit schwarzem Wagen voll Körnern zum Rathaus, wo die Lehrer die Säcke abtrugen. Darnach erfolgte dann der Verkauf des Getreides. Zu welchen ansehnlichen Summen die viele Kleinarbeit der einzelnen Aehrenleser und Aehrenleserinnen sich addierte, das geht daraus hervor, daß z. B. am Ende einer Woche etwa 7, am Ende einer anderen Woche über 8 Mäher Weizen von der Dreschmaschine weggelassen und verkauft werden konnten. Es hatten diese zwei Wochen fleißige Arbeit allein schon ein Ergebnis von über 300 Mark, die dem Roten Kreuz überwiesen worden sind. Das ist ein schöner Beitrag, den die Jugend selbsttätig im Dienste des Vaterlandes erbracht hat. — Wie uns noch mitgeteilt wird, hat auch Färschen Emma mit den Prinzessinnen sich in gleicher Weise Tag für Tag eifrig betätigt. Auf einem kleinen Wagen führen die Herrschaften die gelesenen Aehren nach Hause. Die ansehnlichen Erträge ihrer fleißigen Sammelarbeit flossen auch dem Roten Kreuz zu. Auch beim Gummemetzen half die fürstliche Familie fleißig mit und fuhr dann abends mit dem Dienstpersonal an dem Leiterwagen gemeinsam nach Hause. Jetzt sieht man Färschen und Prinzessinnen bei der Kartoffelernte fleißig zugreifen.

Kreis Friedberg.

„Friedberg, 17. Sept. Hauptmann Schindler vom Friedberger Infanterie-Bataillon hat mit einer kleinen Abteilung im heftigen Kugelregen eine französische Batterie erobert. Er wurde mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

„Badesheim, 16. Sept. Im hiesigen Schloß der Gräfin Orvola ist eine Erholungsstätte für Verwundete des deutschen Heeres eingerichtet worden.

Starkenburg und Rheinhessen.

„Mainz, 17. Sept. Die hiesige Rheinauer-Jungens hat beschlossen, aus ihrem seit Weichen der Innung angefallenen Vermögen 20 000 M. in der neuen Kriegsanleihe anzulegen; desgleichen werden die Krankenkasse und Hülfsvereinstätigkeits-Gesellschaft der Innung mit anderen Beträgen sich beteiligen.

Kreis Wehlar.

„Wehlar, 17. Sept. Das Lazarett der Badenschen Eisenwerke (Neues Schloßhaus auf der Sophienhöhe) ist nun schon längere Zeit im Betrieb. Die Zahl der aufgenommenen Verwundeten beläuft sich auf 90 bis 100. Durch das Haus geht der sehr fleißige Hilfsbereitschaft, der alle zufrieden macht, auch noch

Todes-Anzeige.

Heute morgen entschlief sanft unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Lina Steinberger Ww. geb. Becker
im Alter von 55 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Giessen (Bahnhofstr. 23), Frankfurt a. M., den 17. September 1914.

Die Beerdigung findet Samstag, den 19. September, vorm. 11 Uhr, von der Kapelle des neuen Friedhofes aus statt. — Kondolenzbesuche dankend verboten.

9865 D

Am 22. August fiel im Kampf fürs Vaterland unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Philipp Böhmer

(Infanterie-Regiment 118)

im 22. Lebensjahr.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Marie Hillgärtner geb. Böhmer

Wilhelm Böhmer

Margarete Kriep geb. Böhmer.

Allendorf a. Lumba und Geilshausen.

9860

Obstversteigerung.

In den Kreisstraßen des Kreises Gießen soll das aus meist besseren Tafeläpfeln bestehende Obst wie folgt versteigert werden:

Ord. Nr.	Benennung der Straßenstrecken	Zeit der Versteigerung	Menge in Zentner	Zusammenkunft und sonstige Bemerkungen
1	Gießen—Rohheim	23. Sept. vorm. 8 Uhr	330	An Baum Nr. 1
2	Rixberg-Sichertshaus.	" " 9 1/2 "	64	" " 1
3	Odenhausen—Staufenberg	" " 11 "	8	An der Kreuzung der früheren Staatsstraße
4	Allendorf—Eimbach	" " 9 "	3	An Baum Nr. 1
5	Eimbach-Beuern	" " 9 1/2 "	7	Nächst Eimbach
6	Beuern—Allertshausen	" " 10 1/2 "	10	An der Waldecke nächst Allertshausen (Birnen u. Zwetschen)
7	Steinbach—Gießen	" " 8 1/2 "	55	Nächst Steinbach (Apfel und Birnen)
8	Steinbach—Lich	" im Anschluß	16	Nächst Steinbach
9	Hungen—Langsdorf	" vorm. 8 Uhr	17	" Hungen
10	Langsdorf—Lich (bis Walb)	" " 9 1/2 "	35	" Langsdorf
11	Gießen—Leihgestern	24. Sept. " 8 1/2 "	2	Am Kreisamagazin
12	Wagendorn—Gartenfeld	" " 10 1/2 "	30	Nächst Wagendorn (Birnen)
13	Grünberg—Beltershain	" " 8 "	56	Nächst Grünberg
14	Beltershain—Geilshaus.	" " 10 1/2 "	18	" Beltershain
15	Geilshaus.—Kesselfach—Londorf	" nachm. 1 "	22	" Geilshausen
16	Londorf—Nordel	" " 2 1/2 "	19	" Londorf
17	Lich—Langsdorf	" vorm. 9 1/2 "	104	" Lich
18	Kl.-Linden—Gr.-Linden	25. Sept. " 8 "	180	" Kleinlinden
19	Gr.-Linden—Langgöns	" nachm. 1 1/2 "	75	" Großen-Linden
20	Lich—Eberstadt (bis Gelnhausen)	" vorm. 8 "	37	" Lich
21	Lich—Steinbach (bis Walb)	" im Anschluß	20	An der Turnhalle Lich
22	Lich—Niederbessingen	26. Sept. vorm. 9 Uhr	43	" Baum Nr. 1
23	Gießen—Steinbach (bis Walb)	" " 8 1/2 "	7	Nächst der Provinzial-Siechenanstalt
24	Hungen—Nonnenroth	28. Sept. " 8 1/2 "	16	Bei Nonnenroth
25	Lich—Eberstadt	" " 10 "	120	Am Bahnhof Dorfgrill-Hofgill
26	Eberstadt—Oberhörgern	" nachm. 1 "	60	Nächst Eberstadt (Apfel und Birnen)

Gießen, den 14. September 1914.

Der Großh. Kreisbauinspektor.
Heckler.

9865 B

Bekanntmachung.

Für die Garnisonen Gießen, Beilich und Limburg sind alsbald zu liefern:
je 20000 modene Decken, bunte Decken und Koppelpolsterbezüge, gemöblt. Bettlaken u. Handtücher, je 10000 Strohhüte und Koppelpolsterbezüge.
Wieder liegen auf dem Geschäftsschalter der Garnisonverwaltung aus.
Angebote, für jede Garnison getrennt, unter Beifügung von Probestücken sind bis Samstag, den 19. d. Mts., vormittags 11 Uhr, im Geschäftsschalter der Garnisonverwaltung abzugeben.

Garnisonverwaltung Gießen.

Fahnenhülzen, Ausstellstangen, Drahtgeflechte nach Maß, eiserne Fenster, Balkone, Glitter und Tore. Autogene Schweißerei. Reparaturen aller Art.
H. Schön, Schlosserei, Lichgstr., Tel. 274.

Honigbienen u. Zweifeln
gibt billig ab 100016
C. Rasmussen, Fernagr. 159.

Sport-Verein „Merkur“

Wir erfüllen die traurige Pflicht, unseren Mitgliefern hierdurch mitzuteilen, daß am 6. September unser liebes aktives Mitglied

Reservist Heinrich Wagner

3. Komp. Inf. Regt. 116 „Kaiser Wilhelm“ den Heldentod fürs Vaterland fand.

Wir werden ihm stets ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Der Vorstand.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für die zahlreichen Blumen-spenden bei dem Ableben meines lieben Vaters, unseres teuren Vaters, Schwiegervaters, Großvaters und Schwagers

Herrn Heinrich Volpert

Ober-Postschaffner i. P.

sagen wir unseren innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

J. d. M.:

Elisabeth Volpert.

Gießen, 16. September 1914.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Frau und Mutter

Henriette Klein geb. Tröller

sagen wir auf diesem Wege allen unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen

J. d. M.:

Wilh. Klein, Reserve-Lokomotivführer, u. Kinder.

Gießen, den 16. September 1914.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen sagen wir unseren aufrichtigsten Dank.

Namens der tieftrauernden Hinterbliebenen:

August Ackermann.

Gießen, den 17. September 1914.

Bekanntmachung.

Die Vergütungen für Verpflegung der während des Monats August in Bürgerwohnungen untergebracht gewesenen Mannschaften der Reserve und Landwehr werden gegen Vorlage der Ausweiszeile im Stadtbauamt, Gartenstraße 2, Seitenbau in den Stunden von 3 bis 7 Uhr nachmittags gezahlt.

Alle Einwohner, bei denen diese Mannschaften untergebracht waren, werden aufgefordert, die Vergütungen in den nächsten Tagen in Empfang zu nehmen. Am Ende dieser Woche soll die Kasse abgeschlossen werden.

Bis ein Empfangsberechtigter nicht selbst das Geld erheben, so muß der an seiner Stelle Auftretende mit einem Ausweis (Vollmacht) versehen sein.

Gießen, den 16. September 1914.
Der Oberbürgermeister.
Keller.

Quittung.

Für die Verdienste unserer Marine (sowohl folgende Beträge: H. M. 5 Mk., Ungenannt 5 Mk., Oberförster E. Thurn 20 Mk., Ungenannt 5 Mk., Frau Antonie Emmelins 20 Mk., Prof. Dr. Niederhold 10 Mk., Frau Rampe 5 Mk., Frau und Vögeler 5 Mk., Ungenannt 10 Mk., Frau Prof. Kinkel 10 Mk., zusammen 95 Mk., mit den früheren Spenden von 1421 Mk. gingen im ganzen ein: 1516 Mark. — Herzlichen Dank den gütigen Gebern! Auch ferner bin ich um Gaben

Prof. Völz, Goethestraße 19.

Obst-Versteigerung.

Freitag, den 18. I. d. Mts., vormittags 8 Uhr anfangend, wird das Gemeindeobst zu Allendorf an der Lumba versteigert.

Zusammenkunft am Wirt.

Allendorf a. d. Lumba, den 15. Sept. 1914.
Großherzogliche Bürgermeisterei Allendorf a. d. Lba.
Rein.

Obst-Versteigerung.

Freitag, den 18. I. d. Mts., vormittags von 9 Uhr an, soll das Obst der Gemeinde Annerod, bestehend in Äpfeln, Birnen und Zwetschen, versteigert werden. Zusammenkunft bei der Kirche.

Annerod, am 14. September 1914.

Großherzogliche Bürgermeisterei Annerod.

Horn.

9792

frische fische

soeben eingetroffen

Holländer, Kablian und Schellfische sowie Bratfische

Ferner offerieren wir

Prima neue holl. Vollheringe ff. neues Sauerkraut neue Kartoffeln, 10 Pfd. 42 Pfg.

Gebr. Berdur

Bahnhofstraße 27 (neue) Fernsprecher 231

Achtung!

Monte Donnerstag und morgen Freitag, von 8 Uhr an, verkaufe ich einen Wagon schöne Bratfische, Kaviar u. Birnen zu billigen Preisen. Auch Samstag von 8 Uhr an Verkauf im Garten des Hotel Wellenfeller und Brandpl. am Eingang zum Botanischen Garten.

Frau Frolich.



Rheumatismus-, Ischias- und Gichtleidende

nehmen die glänzend bewährten

Petrin-Tabletten

Name gesetzlich geschützt

anerkannt bestes Mittel, da vollständig unschädlich, ohne jegliche Nebenwirkungen und sicher wirkend. — Zu haben in allen Apotheken.

Modistin empfiehlt sich im Anfertigen und Ausarbeiten von Güten, sowie zur Anfertigung von einfachen Blusen, Röcken, Kinderkleidern usw. zu billigen Preisen. Math. Weinhardt, Bahnhofstraße 48 II. (Eingang West-Anlage).